

die distel; Zeitung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) für die Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), V.i.S.d.P.: Olga Kampf, ver.di Bezirk Hannover-Heide-Weser, Goseriede 10, 30159 Hannover, Tel: 0511 12400332, email: olga.kampf@verdi.de. Redaktion: ver.di Vertrauensleitung der MHH, Redaktionsschluss 22.07.2022; Printauflage: 500 Stück

Senatsabstimmung zu einem Rechtsformwechsel der MHH

Bereits im Mai dieses Jahres stand erneut eine Abstimmung über die Rechtsform der MHH auf der Tagesordnung des Senats.

Vorausgegangen waren Diskussionen über das Für und Wider eines Rechtsformwechsels der MHH. Ein Besuch des Ministers Thümler (Wissenschaft und Kultur) im Senat machte deutlich, dass das für die MHH zuständige Ministerium einzig einen Wechsel in eine Stiftung vorsieht. Eine andere mögliche Rechtsform komme nicht in Frage. Auch über ein modifiziertes Stiftungsmodell wurde seitens des Ministers kein Entgegenkommen gezeigt, so dass für die Beschäftigten bei einem Wechsel in eine solche Stiftung letztendlich keine Verbesserungen sichtbar sind. So bliebe es bei

Unterm Strich bedeutet dies, dass das Präsidium der MHH mehr Entscheidungskompetenzen bekommen könnte und nicht abhängig von Erlassen und restriktiven Regelungen durch das Ministerium wäre. Festzustellen ist dabei jedoch, dass die finanzielle Decke der Ausstattung dadurch nicht größer würde. Mehr für alle gäbe es nicht.

Der Senat der MHH hatte nach einer Aussprache keine Basis für eine Weiterführung der Diskussion zum Rechtsformwechsel gesehen, da die Kernforderungen der MHH nicht positiv bestätigt wurden.

Nicht ausgeschlossen ist, dass die Diskussion nach der Landtagswahl in diesem Jahr erneut aufgenommen werden könnte.

Vielleicht ist dann ein Mehrwert für die MHH und ihre Beschäftigten in der Tüte?

NEIN für eine Gewährträgerhaftung zur dauerhaften Sicherung der Löhne und Gehälter,

NEIN zu einem Rückkehrrecht der Beschäftigten zum Land Niedersachsen,

NEIN zu einem Haus- oder Uniklinika-Tarifvertrag,

NEIN zu einem Mitspracherecht der Beschäftigten in dem Aufsichtsgremium der Stiftung,

NEIN zu einer finanziellen Ausstattung einer Stiftung MHH



Reaktionen auf unseren Artikel

„Alle reden über Fachkräftemangel. Wie sieht es in der MHH aus?“

Wir freuen uns immer darüber, wenn einer unserer Artikel ein größeres Echo in unserer Leserschaft hervorruft – zeigt das doch, dass wir über Themen schreiben, die die Mitarbeiter_innen wirklich interessieren! So wie in diesem Fall.

Hier erreichte uns eine Vielzahl höchst unterschiedlicher Reaktionen aus dem genannten Bereich. Von – meistens mündlich übermittelte – begeisterter Zustimmung bis hin zu deutlicher Irritation bzw. Ablehnung des geschilderten Inhalts.

Ein völlig normaler Vorgang; es wäre auch ungewöhnlich, wenn hier so viele Personen völlig gleicher Meinung wären.

Die Leitung des Zentrallabors z.B. hat uns eine sehr umfangreiche Reaktion zukommen lassen, die wir aus Platzgründen nur in Form eines Ausschnitts abdrucken können. Den ganzen Text findet ihr auf unserer Website unter:

<https://www.mhh-verdi.de/app/download/11796237094/Kommentar+Distel+2022.docx>

... „Anders als jedoch im Artikel dargestellt fand und findet seitens der Laborleitung keineswegs eine Bevorzugung dieser jungen Arbeitskräfte statt. Aufgrund der Komplexität der Prozesse im Bereich der Laborplattformen werden alle frisch ausgebildeten MTLA-Kräfte kontinuierlich Schritt für Schritt aufgebaut, damit diese nach und nach vermehrt Aufgaben im 24/7-Arbeitsbereich des ZLA übernehmen können. Für solch eine komplexe Einarbeitungsphase muss jeweils ein Zeitfenster von fast einem Jahr eingeplant werden. Natürlich sollen und werden diese jungen Arbeitskräfte dann zunehmend vor allem auch die älteren Mitarbeiter*innen in den anstrengenden Schichtdiensten entlasten.“

Wer den hier kommentierten Artikel nicht mehr so präsent hat, findet die entsprechende Distel – wie übrigens alle seit 2019 erschienenen Disteln – auf unserer Website

[www.mhh-verdi.de](https://www.mhh-verdi.de/app/download/11746221294/distel_m%C3%A4rz_2022.pdf) unter https://www.mhh-verdi.de/app/download/11746221294/distel_m%C3%A4rz_2022.pdf (S.2)

Aktion zum Frauentag am 8. März 2022

Die Aktion der verdi-Betriebsgruppe zum diesjährigen Frauentag fand großen Anklang. Viele Gewinnkarten wurden eingesendet. Allerdings waren auch viele Karten nicht richtig beantwortet. Manche von euch sind bei der ersten Frage in die Falle getappt. „Seit wann findet der Internationale Frauentag am 8. März statt?“. Hier gab es drei Antwortmöglichkeiten: 1911 – 1918 – 1921. Richtig war hier 1921! Der Internationale Frauentag findet zwar seit 1911 statt, aber der 8. März wurde erst 1921 als Termin festgelegt! Auch bei der zweiten Frage konnten sich viele Kolleginnen und Kollegen nicht vorstellen, dass Frauen in der BRD erst seit 1977 ohne Erlaubnis ihres Ehemannes arbeiten durften und haben somit die falsche Antwort angekreuzt.

Trotzdem haben wir noch sehr viele richtige Antworten gehabt und aus diesen am 28. März drei Gewinner_innen ausgelost. Der erste Preis ging an Frau Pia Peppermüller aus dem zentralen Tierlabor. Der zweite Preis ging an Frau Dr. Margarethe Klein aus der Neurophysiologie. Der dritte Preis ging an Frau Katrina El-Hachem aus der Gastro-Hepa-Endo. Herzlichen Glückwunsch an alle Preisträgerinnen und wir wünschen viel Freude beim Einlösen der Gutscheine.

Die verdi-Betriebsgruppe der MHH freut sich immer über interessierte Kolleginnen und Kollegen die Lust haben, uns mit ihren Ideen zu unterstützen (verdi@mh-hannover.de).



Der erste Preis wird an Frau Peppermüller überreicht



Über den 3. Preis freut sich Frau El-Hachem



Interview zum Streik in NRW

Vom 4.5.22 – 6.5.22 waren zwei Personalratsmitglieder der MHH zur Unikliniktagung in Düsseldorf. Hier treffen sich jedes Jahr die Personalvertretungen der Uniklinken zum Austausch. Düsseldorf war dieses Mal gut gewählt, weil sich Nordrhein-Westfalen im Streik für einen Tarifvertrag zur Entlastung befindet. Die Gruppe der Personalvertretungen nutzte die Gelegenheit, die Kolleginnen und Kollegen an ihrem dritten Warnstreiktag mit einem Solidaritätsbesuch im Streikzelt an der Düsseldorfer Uniklinik zu unterstützen.

Dabei hatte ich die Gelegenheit mit Lorenz Hoffmann-Gaubig aus dem UK-Düsseldorf zu sprechen:

Ulrike: „Lorenz, wofür streikt ihr zurzeit?“

Lorenz: „Um die Überlastung in vielen Berufsgruppen unserer Klinik zu reduzieren und Kompensationen zu schaffen. Wir wollen das für alle Berufsgruppen erreichen, nicht nur für die Pflege. Unserer Meinung nach hat die Arbeitsverdichtung in allen Bereichen stattgefunden, deshalb muss Entlastung auch für alle verhandelt werden. Düsseldorf hat seit 2018 eine schuldrechtliche Vereinbarung, die aber nicht weit genug geht. Sie bewirkt nur kollektive, keine individuell einforderbaren Elemente.

Und sie lässt zu viele Schlupflöcher. Jetzt werden wir aber für einen Tarifvertrag eintreten, der Verbindlichkeit für alle schafft.“

Ulrike: „Seit wann befindet Ihr Euch im Streik?“

Lorenz: „Seit dem 4. Mai sind wir im Warnstreik. Das war seit 100 Tagen durch ein Ultimatum angekündigt. Aber Verhandlungen gab es erst nach Beginn des Streiks. In der Urabstimmung haben sich jetzt 98% für einen Erzwingungsstreik ausgesprochen.“

Ulrike: „Was ist eure Botschaft an unsere Leser_innen?“

Lorenz: „Steht auf!! Ohne eine eskalierte Auseinandersetzung wird es keine Verbesserungen geben! Auch unsere Arbeitgeber reagieren erst jetzt, nachdem klar ist, dass der Streik läuft.“

Anmerkungen der Redaktion: Am 9.6.22 befinden sich die sechs Unikliniken in NRW seit 37 Tagen im unbefristeten Streik. Erst jetzt ist ein erstes Angebot der Arbeitgeber angekündigt.

Die gute Nachricht am 20.07.2022: Der Streik wurde am 77. Tag(!) beendet, es gibt dort jetzt einen Tarifvertrag Entlastung (TV-E)! Herzlichen Glückwunsch!

PAUSENVERABREDUNG

Elif: „Hey, Anna, lass uns doch heute die Pause draußen verbringen! Das Wetter ist zu schön um hier drinnen zu sitzen!“

Anna: „Hm, würde ich ja gern. Aber ich habe heute mein Essen in 3 Schälchen verpackt. Das ist dann immer so umständlich zu essen, wenn man es nicht auf einem Tisch ablegen kann.“

Elif: „Versteh' ich. Tolle Sitzgelegenheiten haben wir nicht da draußen. Ein paar Bänke und diese Betonkreise, auf denen man sitzen kann. So gesehen, ist es natürlich drinnen entspannter.“

Anna: „Ja. Schade eigentlich. Da könnte doch auch mal was passieren. Sollten wir mal anregen.“



Elif: „Also bleiben wir heute doch lieber drinnen. Einen Klappstisch hab ich leider auch nicht dabei.“ (zuckt mit den Schultern).

Anna: „Wäre auch etwas umständlich. Jeder Parkplatz ist zum Essen und Entspannen besser ausgestattet als unser Außengelände! Ja, lass uns drinnen bleiben. Muss das schöne Wetter eben ohne uns auskommen.“

